

Eschenblattnestlaus der Esche

Schadbild

Auffällig ist ein nestartiges Verkrümmen der Blätter und Triebe, darin befinden sich Läuse mit Wachswolle und Honigtau. Der Honigtau wird sehr gerne von Ameisen aufgenommen, die auch meist sehr zeitig im Jahr in den Blattnestern anzutreffen sind.

Schaderreger

Es kommen zwei Arten an Eschen vor: *Prociphilus fraxini* mit dichten Nestern, Läuse mit wenig Wachs und *Prociphilus bumeliae* mit lockeren Nestern, Läuse mit viel Wachs.

Die Läuse wechseln im Juli auf Tannenarten über. Dort leben sie jedoch ausschließlich an den Wurzeln und vermehren sich dort über mehrere Generationen lebendgebärend. Auch hier zeichnen sich die Tiere durch eine deutliche Wachswollproduktion aus.

An den Tannen kommt es oberirdisch zu Wachstumsdepressionen und Vergilbungen der Nadeln, bei einem starken Befall können die Pflanzen auch absterben. Im Herbst entstehen geflügelte Stadien, die zur Esche fliegen und dort ihrerseits etwa 1 mm kleine, männliche und weibliche Geschlechtstiere lebendgebären. Das rötliche Weibchen legt später ein nur 0,4 mm kleines Ei in die Rindenritzen ab, das überwintert und aus dem im Frühjahr die „Stammutter“ schlüpft.



Gegenmaßnahmen

Bei ausgewachsenen Eschen erübrigt sich eine Bekämpfung.